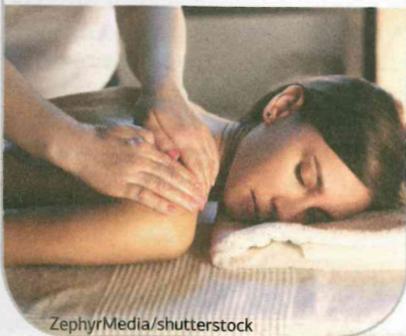


Masseur-Lehre wurde verlängert und inhaltlich überarbeitet

Mit dem aktuellen Lehrberufspaket, das nun auch im Bundesgesetzblatt verlautbart ist, wurde auch der Lehrberuf Masseur auf neue Beine gestellt. Die Lehrzeit dauert künftig drei statt bisher zwei Jahre, dazu wurden die Lehrinhalte grundlegend überarbeitet. Sie bilden nun aktuelle Massagetrends ab und enthalten auch Kompetenzen im Bereich Beratung, verkaufsfördernden Maßnahmen und Digitalisierung. Auch auf die Anknüpfung und Durchlässigkeit zu anderen Gesundheitsberufen, etwa den medizinischen Masseur und den Heilmasseur, wurde geachtet. Die neue Ausbildungsverordnung gilt ab 1. Mai 2020. Dagmar Zeibig, Bundesinnungsmeisterin der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, ist zufrieden, nach jahrelangen Bemühungen der Bundesinnung nun endlich die längst notwendige Adaptierung des Lehrberufs erreicht zu haben. Geht es nach der Branchenvertretung, sollen auch die Lehrausbildungen zum Kosmetiker und zum Fußpfleger inhaltlich überarbeitet und ebenso auf drei Jahre verlängert werden. Die Ausbildungsordnungen stammen aus den 1990er Jahren, eine Anpassung an die aktuellen Trends und Bedürfnisse sei dringend notwendig, heißt es aus der Bundesinnung. Die Inhalte wurden bereits aktualisiert, was noch fehle, sei die Zustimmung der anderen Sozialpartner.



ZephyrMedia/shutterstock



Foto: Florian Wieser

Manuela Schwarz' Betrieb MS Installationen ist der beliebteste Installateur in der Brigittenau. Innungsmeister Robert Breitschopf (l.) und Innungs-GF Harald Emberger gratulierten der Unternehmerin, die erst vor gut einem Jahr in die Fußstapfen ihrer Eltern trat und ihr eigenes Unternehmen startete.

Wiener wählten ihre Lieblings-Installateure

Im SHL Center Wien, dem neuen Kompetenzzentrum der Wiener Installateure für Lehrlingsausbildung, Weiterbildung, Innovation und Information, fand Ende Februar die Kür der beliebtesten Wiener Installateure statt. Im Spätherbst des Vorjahres hatte die Innung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker die Wiener aufgerufen, ihren Lieblings-Branchenbetrieb zu wählen. Mehr als 60.000 Stimmen waren abgegeben worden. „Ich freue mich über die extrem hohe Beteiligung an dieser Aktion“, sagte Innungsmeister Robert Breitschopf. Die

Auswertung erfolgte bezirksweise, sodass er insgesamt 69 Installateurbetriebe - die drei beliebtesten aus jedem Bezirk - aufs Podest holte. Für die Gewinner gab es Urkunden, Trophäen und Aufkleber, die ihren Betrieb als Liebling der Wiener kennzeichnen. Die Siegerehrung war auch der erste Pre-Opening-Event im neuen Branchen-Ausbildungszentrum in der Strebersdorfer Marksteingasse. (esp)

Alle Gewinner unter:
www.installateurvoting.at

Die Zukunft der Logistik

Verkehrswirtschaft. Wohin entwickelt sich die Branche im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Mobilitätsanforderungen und steigenden Umweltauflagen? Dieser Frage widmeten die Wiener Transporteure und Spediteure Mitte Februar eine Info-Veranstaltung, zu der beide Fachgruppen ihre Mitglieder ins Haus der Wiener Wirtschaft eingeladen hatten. Nationalratsabgeordneter Andreas Ottenschläger erläuterte eingangs verkehrsrelevante Punkte aus dem Regierungsprogramm. Anschließend diskutierten die Branchenobleute Alexander Winter (Spediteure) und Wolfgang Böhm (Transporteure) mit den Teilnehmern aktuelle Branchenthemen - von transitbeschränkenden Maßnahmen über gerechte Entlohnung und Kabotage bis zur Ökologisierung der Lkw-Maut. Planbarkeit und Rechtssicherheit für die Betriebe sowie die Finanzierbarkeit dürften auch bei wichtigen Zielen nicht außer Acht gelassen werden, so der einhellige Tenor.

Winter sieht im Regierungsprogramm Auftrag und Chance für die Speditionswirtschaft, gemeinsam mit der Politik moderne und nachhaltige Logistikkonzepte zügig voranzutreiben. Kein Verständnis gab es dagegen für politische Schnellschüsse wie das geplante Rechtsabbiegeverbot in Wien. Die Verkehrs-

branche werde dadurch zu hohen Investitionen gezwungen, die vielleicht in zwei Jahren, wenn die Europäische Union (EU) andere technische Anforderungen für Abbiege-Assistenzsysteme definiert, wieder auszubauen sind. Böhm betonte, sich auch auf EU-Ebene weiterhin für eine vernünftige Lösung einzusetzen.

Fazit: Eine gelungene Premiere für die Info-Weitergabe und das Networking über Fachgruppengrenzen hinaus, der weitere folgen sollen. (red/esp)



Christian Milkes

Die Fachgruppenobleute Alexander Winter (l., Spediteure) und Wolfgang Böhm (r., Transporteure) mit Andreas Ottenschläger, Unternehmer und Nationalratsabgeordneter.